

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir senden Ihnen den 4. Newsletter der Landeskoordination Integration NRW mit aktuellen Informationen rund um die Fachthemen

- Ess-Störungen
- Berufliche und soziale Eingliederung Suchtkranker
- Gender und Sucht

und Aktuelles aus unseren gleichnamigen Fachbereichen zu.

Wir bieten Ihnen außerdem die Möglichkeit, eigene Beiträge zu den oben genannten Themenfeldern in unserem Newsletter zu veröffentlichen.

Mit freundlichen Grüßen
Sabine Klemm-Vetterlein
Karola Ludwig
(Redaktion Newsletter)

Inhalt

A. ESS-STÖRUNGEN	2
A.1 Fortbildungs-, Tagungs- und Veranstaltungshinweise	2
A.1.1 Fortbildungen der Landeskoordination Integration NRW	2
A.2 Info-Börse Ess-Störungen - Landkarte bestehender Hilfen in NRW	2
A.3 Netzwerke Ess-Störungen in Nordrhein-Westfalen	3
A.4 Beispiele guter Praxis regionaler Netzwerke	3
A.5 Informationen / Literaturhinweise / Links / Hilfen	5
B. BERUFLICHE UND SOZIALE EINGLIEDERUNG SUCHTKRANKER	6
B.1 Fortbildungs-, Tagungs- und Veranstaltungshinweise	6
B.1.1 Fortbildungen der Landeskoordination Integration NRW	6
B.1.2 Weitere Tagungs- und Veranstaltungshinweise	6
B.2 Weitere Informationen	7
B.3 Vernetzung	8
B.4 Literaturhinweise / Links	9
C. GENDER UND SUCHT	10
C.1 Fortbildungs-, Tagungs- und Veranstaltungshinweise	10
C.1.1 Fortbildungen der Landeskoordination Integration NRW	10
C.1.2 Weitere Tagungs- und Veranstaltungshinweise	11
C.2 Weitere Informationen	12
C.3 Vernetzung	13
C.3.1 Arbeitskreise Frauen und Sucht	14
C.3.2 Arbeitskreise Männer und Sucht	15
C.4 Literaturhinweise / Links	16

A. ESS-STÖRUNGEN

A.1 Fortbildungs-, Tagungs- und Veranstaltungshinweise

A.1.1 Fortbildungen der Landeskoordination Integration NRW

Basisqualifizierung: „Ess-Störungen im Beratungsalltag“

Termine im 2. Halbjahr 2009:
03.09. / 17.09.2009 in Köln
08.10. / 06.11.2009 in Köln

Unsere zweitägigen Grundlagenseminare, die wir kontinuierlich als Standardangebot durchführen, bieten Fachkräften aus verschiedenen Bereichen des Hilfesystems die Möglichkeit, ihre Kompetenzen in der Beratung und Behandlung von Ess-Störungen zu erweitern und zu vertiefen.

In diesen zweitägigen Fortbildungen geben wir auf der Grundlage neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse einen Überblick über die Erscheinungsformen und Entstehungsbedingungen von Ess-Störungen sowie über Beratungs- und Behandlungsansätze (Fokus: Anorexia nervosa/ Bulimie). Einen Schwerpunkt bilden die komplexen Anforderungen in der Beratung und Begleitung von Jugendlichen, jungen Erwachsenen und deren Familien.

Qualitätszirkel Ess-Störungen

Nächster Vertiefungstag des Qualitätszirkels:
Freitag, 27.11.2009 in Köln
Thema: „Schwierigkeiten und Probleme im Beratungsprozess“.

Aufbauend auf die Grundlagenseminare bieten wir in regelmäßiger Folge interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern unserer vorausgegangenen Fortbildungen Gelegenheit, spezielle Themen und Fragen aus der Praxis zu vertiefen.

Weitere Informationen zu unseren Fortbildungsangeboten unter
<http://www.lk-integration.de/veranstaltungen/>.
Interessierte können sich schon jetzt an den Fachbereich Ess-Störungen wenden:
ess-stoerungen@lk-integration.de

A.2 Info-Börse Ess-Störungen - Landkarte bestehender Hilfen in NRW

Mit der „INFO-Börse“ bauen wir unsere Sammlung von Informationen zum Bereich Ess-Störungen weiter aus und setzen damit die Erfassung bestehender Hilfen und Angebote in NRW, die mit der Expertise begonnen wurde, kontinuierlich fort.

Die INFO-Börse erfasst stationäre und ambulante Einrichtungen, psychosoziale Hilfen, spezialisierte Wohngruppen im Bereich der Jugendhilfe und Betreutes Wohnen, Psychotherapie- und Beratungsangebote; ferner Initiativen zur regionalen Vernetzung, Fachtagungen und Fortbildungsangebote, Präventionsprojekte bzw. -materialien und „Beispiele guter Praxis“.

Als fachlich kompetente Anlaufstelle bieten wir hiermit eine Kommunikationsplattform, die zur Verbesserung von Transparenz und Vernetzung landesweit beiträgt. Mithilfe unserer INFO-Börse können wir Informationen und Hinweise an Fachkräfte und Einrichtungen sowie an Hilfe suchende Betroffene und Angehörige, die sich an uns wenden, weitergeben.

Bitte informieren Sie uns über die Angebote und Aktivitäten Ihrer Einrichtung.

Zur Kurzdarstellung steht Ihnen auf unserer Webseite unter dem Stichwort „INFO-Börse“ ein Formular zur Verfügung.

<http://www.lk-integration.de/ess-stoerungen/#info-boerse>

A.3 Netzwerke Ess-Störungen in Nordrhein-Westfalen

Nicht nur für Betroffene und Angehörige, sondern auch für Fachkräfte, die Hilfesuchende weiter vermitteln möchten oder den fachlichen Austausch suchen, ist es oft schwierig, die passenden Anlaufstellen in ihrer Region zu finden.

Mit der Problematik der Ess-Störungen sind die verschiedensten Bereiche des Hilfesystems konfrontiert. Bei der Beratung, Begleitung, Behandlung von Ess-Störungen ist nicht von einer alleinigen Kompetenz auszugehen. Die enge Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Berufsgruppen und Einrichtungen bzw. verschiedenen Sektoren (ambulant/ teilstationär/ stationär) ist von großer Bedeutung für die Verbesserung der Prävention und der Hilfen.

Vor diesem Hintergrund ist die Initiierung und Unterstützung kommunaler und regionaler „Netzwerke Ess-Störungen“ ein Schwerpunkt der Arbeit unseres Fachbereichs. Hierzu bieten wir Beratung und fachliche Begleitung für Vernetzungsinitiativen an.

In etlichen Städten und Regionen in Nordrhein-Westfalen haben sich in den letzten Jahren bereits Netzwerke gebildet mit dem Ziel, die Kooperation zwischen den Einrichtungen und Hilfeangeboten der Region und die Transparenz bestehender Hilfen zu verbessern. Diese erfreuliche Entwicklung möchten wir weiter voran bringen.

„Info-Börse Netzwerke Ess-Störungen NRW“

Zum Aufbau einer INFO-Börse der Netzwerke Ess-Störungen in NRW sammeln wir Informationen zu bereits bestehenden oder im Aufbau befindlichen Vernetzungsinitiativen in Nordrhein-Westfalen. Langfristiges Ziel ist eine internetbasierte Informationsplattform, in der Adressen kommunaler bzw. regionaler Netzwerke mit ihren jeweiligen Anlaufstellen bzw. Ansprechpartnerinnen/ Ansprechpartnern zu finden sind.

Bitte senden Sie uns Ihre Information per E-mail oder auf unserer Webseite unter dem Stichwort „INFO-Börse“ im Formular

<http://www.lk-integration.de/ess-stoerungen/#info-boerse>

oder nehmen Sie telefonisch Kontakt mit uns auf.

A.4 Beispiele guter Praxis regionaler Netzwerke

Der Arbeitskreis Ess-Störungen im Kreis Borken

Bereits seit dem Jahr 2000 lädt die Fachstelle für Suchtvorbeugung des Kreises Borken regelmäßig Gruppenleiterinnen, Beraterinnen und Betroffene aus dem Bereich Ess-Störungen zum fachlichen Austausch und zur Planung in den Arbeitskreis Ess-Störungen ein.

Der Arbeitskreis beschäftigt sich mit der Vernetzung von Prävention und Beratung, Förderung der Informations- und Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Ess-Störungen und der gemeinsamen Planung von Fortbildungsveranstaltungen. Neben der Installierung von

Hilfsangeboten für Betroffene, steht die Förderung von gesundem Selbstbewusstsein Gefährdeter und die Auseinandersetzung mit dem gängigen Schönheitsideal im Mittelpunkt.

Der Arbeitskreis veranstaltet in regelmäßiger Folge Seminare für Angehörige von Betroffenen und Fortbildungen für Lehrerinnen und Lehrer sowie Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter. Er kooperiert hierbei mit wichtigen Einrichtungen vor Ort wie z.B. der Familienbildungsstätte, dem Jugendhaus und einer Klinik.

Veröffentlichungen:

Flyer "Essstörungen – wer hilft weiter?"

Gedichtband "Was heißt denn hier schön?" (2006)

Ansprechpartnerin für den Arbeitskreis Ess-Störungen:

Christel Sondermann

Fachstelle für Suchtvorbeugung, Kreis Borken

Burloer Straße 93, 46325 Borken

Tel. 02861/82-1088

c.sondermann@kreis-borken.de

www.kreis-borken.de/suchtvorbeugung

Das Netzwerk Ess-Störungen im Kreis Minden-Lübbecke

Auf Initiative der Suchtberatungsstelle des Diakonischen Werkes in Minden und in Kooperation mit der Selbsthilfe-Kontaktstelle PariSozial Minden-Lübbecke wurde im März 2008 das erste Netzwerktreffen initiiert.

Ein Jahr nach seiner Gründung zieht das Netzwerk eine positive Bilanz:

Es hat einen festen Kreis von Teilnehmenden aus den unterschiedlichsten Professionen sowie aus den Selbsthilfegruppen für Menschen mit Ess-Störungen. Dem Anliegen, eine bessere Transparenz bezüglich der verschiedenen Hilfsmöglichkeiten vor Ort zu schaffen, ist man ein gutes Stück näher gekommen. Einen Flyer mit den Adressen der regionalen Hilfeangebote wird zurzeit entwickelt.

Die Treffen mit jeweils einem Schwerpunktthema finden reihum in den verschiedenen engagierten Einrichtungen statt. Unter anderem referierte Prof. Dr. Schneider, Chefarzt der Psychiatrischen Klinik in Lübbecke, auf Einladung des Netzwerks über die Behandlungsangebote der Klinik.

Beim 7. Netzwerktreffen Ende April diesen Jahres stellten Frau Haase, die Leiterin der Bielefelder Wohngruppe „Am Zionswald“ (WAZ), zusammen mit ihrer Kollegin Frau Läube die Elternarbeit dieser Einrichtung für Mädchen und junge Frauen mit Ess-Störungen vor. Dieses Treffen fand in der Klinik am Corso in Bad Oeynhausen statt und war zugleich die öffentliche Auftaktveranstaltung zur Gründung einer Selbsthilfegruppe für Angehörige. Diese wird auf Wunsch der Gruppe in der Anfangsphase fachlich begleitet.

Darüber hinaus ist die Suchtberatungsstelle Minden in dem Projekt „Gesunde Schulen im Mühlenkreis“ – insbesondere im Mädchenprojekt „Prävention von Ess-Störungen“ engagiert, welches bereits an 23 weiterführenden Schulen im Kreisgebiet erfolgreich durchgeführt wurde. Jetzt zeigt der Kreis eine Wanderausstellung, die von der Projekt begleitenden Arbeitsgruppe und den beteiligten Schulen entwickelt wurde. Es werden Erfahrungen und Ergebnisse präsentiert, die die Schülerinnen und Schüler zu den Schwerpunktthemen „Gesundes Frühstück“, „Übergewicht“, „Fitness und Denkleistung in Zusammenhang mit gesunder Ernährung“ sowie „Ess-Störungen“ gemacht bzw. erarbeitet haben.

<http://anzeigengo.com/Auch-dieses-Schuljahr-aktiv-67007.html?page=kontakt>

<http://www.newsgo.de/Gesunde-Schulen-im-Muehlenkreis-75157.html>

Ansprechpartnerinnen für das Netzwerk Minden-Lübbecke:
Regine Brand
Suchtberatung des Diakonischen Werkes
Tel.: 0571/888 04 270
suchtberatung@dwminden.de

Iris Busse
Selbsthilfe-Kontaktstelle PariSozial Minden-Lübbecke
Tel.: 0571/828 02 24
selbsthilfe-mi-lk@paritaet-nrw.org

A.5. Informationen / Literaturhinweise / Links / Hilfen

„Steh zu dir selbst. Denn dein Leben hat Gewicht. Gemeinsam gegen den Schlankheitswahn“

Diese Broschüre des Bundesministeriums für Gesundheit und der Initiative für gesunde Ernährung und mehr Bewegung „In Form“ steht als Download auf der Seite des Ministeriums zur Verfügung.

http://www.bmg.bund.de/cln_117/nn_1168720/SharedDocs/Standardartikel/DE/AZ/L/Glossar/begriff-Leben-hat-Gewicht.html
www.bmg.bund.de

Verschiedene Internetseiten, die über Ess-Störungen informieren und Telefonberatung bzw. online-Beratung anbieten:

<http://www.ab-server.de> (Universität Leipzig)
<http://www.essfrust.de>, <http://www.magersucht-online.de>
(Kooperationsprojekt des Frankfurter Zentrums für Essstörungen mit dem Verein [magersucht.de](http://www.magersucht.de))
<http://www.hungrig-online.de> (Universität Regensburg)
<http://www.anad-pathways.de> (ANAD e.V. – Beratungsstellen und Wohngruppen in München)
<http://www.bzga-essstoerungen.de>
<http://www.bkk-bauchgefuehl.de> (BKK Landesverband Baden-Württemberg)

Eine interessante Website aus der Schweiz:

Fachstelle für Suchtprävention im Kanton Luzern / Schweiz
<http://www.dfi-luzern.ch/index.php?id=220>

B. BERUFLICHE UND SOZIALE EINGLIEDERUNG SUCHTKRANKER

B.1. Fortbildungs-, Tagungs- und Veranstaltungshinweise

B.1.1 Fortbildungen der Landeskoordination Integration NRW

Die neue „Fachseminarreihe zur beruflichen Eingliederung Suchtkranker“ hat im Mai begonnen. Diese Seminarreihe wendet sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im Rahmen von beruflicher Orientierung und Qualifizierung oder psychosozialer und medizinischer Hilfen mit Suchtkranken arbeiten. Interessenten für die fünftägige Fortbildungsreihe können sich jederzeit beim Fachbereich berufliche und soziale Eingliederung informieren und anmelden. Bei ausreichender Teilnehmerzahl wird eine weitere Seminarreihe im Jahr 2009 beginnen.

eingliederung@lk-integration.de

B.1.2 Weitere Tagungs- und Veranstaltungshinweise

Tagung zum SGB II

Anknüpfend an die Tagungen der Jahre 2006, 2007 und 2008 veranstaltet der Verein Beschäftigungspolitik:kommunal e.V. in Kooperation mit dem Bundesnetzwerk ARGE und der LASA Brandenburg GmbH erneut eine Veranstaltung zur Umsetzung des SGB II. Die Tagung findet vom 02. – 03. Juli 2009 in Potsdam statt und beschäftigt sich mit drei aktuell sehr relevanten Themenkreisen:

- Bewährung des SGB II in der Wirtschaftskrise – erste Erfahrungen der Praxis, Strategien, Erfolgsfaktoren.
- Praxis und Wirkungen des reformierten arbeitsmarktpolitischen Instrumentariums im SGB II – eine erste Bilanz.
- Perspektiven für die Organisation des SGB II nach 2010.

Die Tagung ist bereits ausgebucht, man kann sich aber auf einer Nachrückliste eintragen lassen. Nach Abschluss der Tagung wird eine Tagungsdokumentation im Internet zu finden sein. Auf der Internetseite finden Sie auch die Tagungsdokumentationen der vorherigen Veranstaltungen.

http://www.sgb-ii.net/portal/tagung_bpk/potsdam_09

Einstiegsseminar zur Gründung von Integrationsfirmen

Integrationsunternehmen haben sich zur Integration schwerbehinderter Menschen als wichtiger Baustein erwiesen. Mit dem Landesprogramm „Integration Unternehmen!“ sollen deshalb in den drei kommenden Jahren 1.000 zusätzliche Arbeitsplätze für schwerbehinderte Menschen in Integrationsunternehmen geschaffen werden. Das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen stellt für diesen Zweck 10 Mio. Euro zur Verfügung.

Integrationsunternehmen unterliegen den allgemeinen Markt- und Wettbewerbsbedingungen und müssen deshalb betriebswirtschaftlich solide geplant und geführt werden. Das Einstiegsseminar der Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung mbH (G.I.B.) richtet sich an Interessierte, die die Gründung eines Integrationsunternehmens erwägen und sich mit den ersten Grundlagen der Förderung und der (nicht nur) betriebswirtschaftlichen Planung vertraut machen wollen.

Inhalte des Seminars sind:

- Definition von Integrationsunternehmen
- Grundlagen der Förderung

- Geschäftsidee und Markt
- Betriebswirtschaftliche Grundlagen zur Unternehmensplanung
- Informations- und Beratungswege

Im Laufe des Jahres wird diese Veranstaltung von der G.I.B. in Bottrop mehrfach angeboten:
24.06.2009, 22.08.2009, 11.11.2009

<http://www.gib.nrw.de/service/events/liu-w09004>

B.2 Weitere Informationen

Hilfe für Kinder in Not

Der Runde Tisch „Hilfe für Kinder in Not“ hat das Ziel, mehr Teilhabe und Chancengleichheit für alle Kinder in Nordrhein-Westfalen zu erreichen. Ein erster Zwischenbericht der Landesregierung vom März 2009 zur Lage von Kindern aus einkommensarmen Familien liegt vor und ist über die Internetseite des Gesundheitsministerium abzurufen.

http://www.mags.nrw.de/08_PDF/003/Kinderarmut_-_Bericht_Runder_Tisch.pdf

Sozialberichterstattung

Auf den Internetseiten des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales findet man ebenso die Ergebnisse der Sozialberichterstattung Nordrhein-Westfalens mit der Studie „Prekäre Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen.“ Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen. Düsseldorf, Februar 2009.

http://www.mags.nrw.de/08_PDF/003/Kinderarmut_-_Lebenslagen_von_Kindern_und_Jugendlichen.pdf

Situation von Alleinerziehenden

Im neuen IAB-Kurzbericht wird auf die Situation von Alleinerziehenden aufmerksam gemacht: Rund 650.000 Alleinerziehende sind auf Hartz IV angewiesen, berichtet das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB). Vier von zehn Alleinerziehenden beziehen die Leistungen der Grundsicherung. Zudem benötigen sie vergleichsweise lange die staatliche Unterstützung: Innerhalb von zweieinhalb Jahren konnten nur die Hälfte der Alleinerziehenden, aber mehr als zwei Drittel der anderen Haushalte den Leistungsbezug beenden.

Aus diesen Gründen ist es wichtig, in der Arbeit mit Suchtkranken immer auch zu erfragen, wie die konkrete Wohn- und Lebenssituation der Betroffenen ist, um in der Arbeit die damit verbundenen zusätzlichen Schwierigkeiten zu beachten.

<http://doku.iab.de/kurzber/2009/kb1209.pdf>

Arbeitshilfe zur Instrumentenreform

Das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales und die Regionaldirektion NRW haben eine Arbeitshilfe zur Instrumentenreform des SGB II und SGB III mit praktischen Hinweisen zur Umsetzung ins Netz gestellt:

http://www.mags.nrw.de/08_PDF/001/Instrumentenreform.pdf

Arbeitslosengeld für überwiegend befristet Beschäftigte

Eine Neuregelung für überwiegend kurz befristet Beschäftigte soll künftig zu einem Anspruch auf Arbeitslosengeld führen, wenn innerhalb der letzten zwei Jahre vor der Arbeitslosigkeit statt zwölf Monaten nur noch sechs Monate Vorversicherungszeit nachgewiesen werden kann. Diese Sonderregelung greift nur bei Personen, die zuletzt ein Jahresarbeitsentgelt erzielt haben, das nicht über dem Durchschnitt aller Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer liegt (derzeitige Bezugsgröße von 30.240 Euro). Die Regelung ist auf drei Jahre befristet.

<http://www.bmas.de/portal/33350/>

Kommunal-Kombi ausgeweitet

Mit den neuen Richtlinien werden die personenbezogenen Zugangsvoraussetzungen gelockert. Das Bundesprogramm zur Förderung von zusätzlichen Arbeitsplätzen, die in Regionen mit besonders hoher und verfestigter Langzeitarbeitslosigkeit durch Kommunen geschaffen werden (Bundesprogramm Kommunal-Kombi), wurde zum 10.04.2009 ausgeweitet. Mit den neuen Richtlinien wurden die personenbezogenen Zugangsvoraussetzungen zum Kommunal-Kombi gelockert. Statt der bisher erforderlichen 24-monatigen Arbeitslosigkeit als individuelle Zugangsvoraussetzung für eine Teilnahme an dem Programm reichen jetzt zwölf Monate Arbeitslosigkeit aus. Arbeitslose können gefördert werden, wenn sie

- seit mindestens zwölf Monaten ununterbrochen Arbeitslosengeld II beziehen
 - im Sinne des § 18 SGB III als langzeitarbeitslos (zwölf Monate arbeitslos) gelten
 - und zum Zeitpunkt der Stellenbesetzung in einer Förderregion arbeitslos gemeldet sind.
- http://www.bmas.de/coremedia/generator/32834/2009__04__14__kommunal__kombi__ausgeweitet.html

Heroingestützte Behandlung

Am 28.05.2009 hat der Deutsche Bundestag mit breiter Mehrheit ein Gesetz beschlossen, das die rechtlichen Voraussetzungen für die Überführung der diamorphingestützten Behandlung in die Regelversorgung schafft. Das Gesetz regelt u.a. dass Diamorphin unter engen Voraussetzungen als Betäubungsmittel im Rahmen der Substitutionsbehandlung von Schwerstopiatabhängigen verschreibungspflichtig wird. Die Auswertungen des Modellprojektes zeigte neben einer Verbesserung des Gesundheitszustandes, der Abstinenz bzw. der Verringerung des Konsums auch eine verbesserte soziale Integration.

http://www.bmg.bund.de/cln_117/nn_1197282/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/Drogenbeauftragte/2009/09-05-28_20Diamorphin_20Durchbruch.html?__nnn=true

B.3 Vernetzung

Forum Arbeit

In der konstituierenden Sitzung des Forum Arbeit haben sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über die Zielsetzung des Gremiums verständigt: Für Suchtkranke in Nordrhein-Westfalen soll eine Verbesserung des Zugangs zum Arbeitsmarkt erreicht werden, Impulse und Anliegen aus der Praxis werden aufgegriffen, die bei der Erarbeitung des neuen Suchtkonzeptes Berücksichtigung finden sollen. Beim nächsten Treffen beschäftigt sich das Gremium mit ausgewählten Angeboten zur Arbeitsintegration für Suchtkranke in Nordrhein-Westfalen.

Arbeitskreis „Arbeitsprojekte in NRW“

Das letzte Treffen des Arbeitskreises „Arbeitsprojekte in NRW“ fand am 19. Juni in Kerpen-Horrem statt. Das nächste Treffen ist am 6. November 2009 in Bielefeld.

AnsprechpartnerInnen:

Olaf Schmitz, Krisenhilfe Bochum

o.schmitz@krisenhilfe-bochum.de

Claudia Küster, Landeskoordination Integration NRW

eingliederung@lk-integration.de

Info-Pool Arbeitsprojekte für Suchtkranke

Der Fachbereich baut den Info-Pool bestehender Arbeitsprojekte für Suchtkranke in Nordrhein-Westfalen weiter aus, um die Vernetzung und den Austausch bestehender Projekte zu fördern. Für eine Kurzdarstellung von Arbeitsprojekten steht ein Formblatt auf unserer Internetseite unter http://www.lk-integration.de/eingliederung_suchtkranker/#info-

[pool](#) zur Verfügung. Außerdem möchten wir Ihnen die Möglichkeit geben, Ihr Arbeitsprojekt im Rahmen unseres Newsletters kurz vorzustellen. Bei Interesse nehmen Sie bitte Kontakt zu uns auf.

B.4 Literaturhinweise / Links

Aktualisierter Berufsanamnesebogen

Der „Berufsanamnesebogen zur beruflichen Eingliederung Suchtkranker“ wurde aktualisiert und ist in der neuen Version auf der Internetseite der Landeskoordination als pdf-Datei zugänglich.

<http://www.lk-integration.de/materialien/>

Der „JobTrainer NRW“ – Studienergebnisse

Der „JobTrainer NRW“ ist ein Modellprojekt, das eine besondere Variante der Nutzung der Arbeitsgelegenheiten mit Entgeltvariante darstellt und auf einen Vorschlag des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen zurückgeht. Es basiert auf der Idee, Langzeitarbeitslose zu qualifizieren und über den Weg einer betrieblichen Arbeitserprobung in den Praktikumsbetrieb als sozialversicherungspflichtige Beschäftigte zu integrieren.

Weitere Informationen zum Programm finden Sie unter

http://doku.iab.de/chronik/31/2006_05_08_31_jobtrainer.pdf

Die Ergebnisse der Implementationsstudie des IAB NRW finden Sie unter

http://doku.iab.de/regional/nrw/2009/regional_nrw_0109.pdf

Informationsblatt des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales

Die Ausbildung von lernbeeinträchtigten oder sozial benachteiligten Jugendlichen stellt für Betriebe eine besondere Herausforderung dar. Neben der eigentlichen Ausbildung ist oftmals zusätzliches Engagement nötig, um bestehende Defizite, wie zum Beispiel fachliche Lücken oder – bei Jugendlichen mit Migrationshintergrund – Sprachschwierigkeiten, zu überwinden und auszugleichen. Hierbei können ausbildende Betriebe Unterstützung erhalten. Ein aktuelles Informationsblatt zum Thema kann beim BMAS bestellt werden.

<http://www.bmas.de/portal/28548/>

C. GENDER UND SUCHT

C.1. Fortbildungs-, Tagungs- und Veranstaltungshinweise

C.1.1 Fortbildungen der Landeskoordination Integration NRW

Fortbildung „Genderperspektiven im Arbeitsfeld Sucht“

vom 30.06. – 01.07.2009 in Köln (ausgebucht)

Fortbildung „Genderperspektiven im Arbeitsfeld Sucht“

vom 11.11. – 12.11.2009 in Köln
Anmeldeschluss: 05. Oktober 2009

Fortbildung „Von Frau zu Frau. Das Thema Sexualität in der Suchtarbeit mit Frauen“

am 05. Oktober 2009 in Köln
Anmeldeschluss: 31. August 2009

Mit Anke Erath, Diplom-Pädagogin, Ausbilderin des Instituts für Sexualpädagogik (ISP), Referentin im Bereich Familienplanung und Verhütung bei der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA).
Die Fortbildung wendet sich an Mitarbeiterinnen aus Suchthilfeeinrichtungen in Nordrhein-Westfalen.

Fortbildung „Von Mann zu Mann. Das Thema Sexualität in der Suchtarbeit mit Männern“

am 28. Oktober 2009 in Köln
Anmeldeschluss: 21. September 2009

Mit Jürgen Heintzenberg, Diplom-Psychologe, Sexualpädagoge, Dozent des Instituts für Sexualpädagogik (ISP).
Die Fortbildung wendet sich an Mitarbeiter aus Suchthilfeeinrichtungen in Nordrhein-Westfalen.

„Fach- und Vernetzungstagung Frauen und Sucht. Weiterentwicklung frauenspezifischer Suchtarbeit: Chancen – Wege – Beispiele aus der Praxis“

am 03. September 2009 in Köln
Anmeldeschluss: 18. August 2009

Mit Marie-Louise Ernst, Beauftragte des Bundesamtes für Gesundheit für die Förderung gendergerechter Suchtarbeit, Bern/Schweiz,
Heike Jablonski, Suchthilfe der SPE Mühle e.V., Hilden,
Barbara Lübbehusen, Information und Hilfe in Drogenfragen e.V., Wesel,
Barbara Nagels und Karin Wolff, Fachklinik Kamillushaus GmbH, Essen.
Zielgruppe der Tagung sind Mitarbeiterinnen der Suchthilfe in Nordrhein-Westfalen.

Außerdem möchten wir folgende Veranstaltungen ankündigen:

- „Gender-Forum: Sucht – Gewalt – Geschlecht“
- Fortbildung für Führungskräfte: „Erfolgsfaktor Gender-Management im Suchtbereich“

Nähere Informationen zu diesen Fortbildungen erhalten Sie mit dem nächsten Newsletter und auf unserer Homepage <http://www.lk-integration.de/veranstaltungen/>

oder wenden Sie sich an den Fachbereich Gender und Sucht:
gender@lk-integration.de

C.1.2 Weitere Tagungs- und Veranstaltungshinweise

Im Folgenden möchten wir auf kürzlich stattgefundenene und zukünftige Veranstaltungen hinweisen, die auch den aktuellen Stand der Fachdiskussion im deutschsprachigen und internationalen Raum spiegeln.

„Männersüchte – Frauensüchte“

Vorträge und Workshopdokumentationen der am 08. Juni 2009 in Linz stattgefundenen Tagung „Frauensüchte – Männersüchte. Geschlechtsspezifische Aspekte von Drogenkonsum, Sucht und Prävention“ des Instituts für Suchtprävention sind online zugänglich:
<http://www.praevention.at/seiten/index.php/nav.6/view.32/level.2/> (Zugriff: 19.06.2009)

„Wandel und Persistenz männlicher Identitätskonstruktion“

Auf dem Kongress der Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie „Identitäten und Wandel der Lebensformen“ vom 07. bis 09. September 2009 in Genf wird ein Workshop zum o.g. Thema stattfinden.

http://www.socio09.org/workshops_de.html
<http://www.socio09.org>

Fachtag „Frauensache! – Mannersache! - Gemeinsame Sache?“

Um den Geschlechterdialog im Suchtbereich geht es am 09.09.2009 von 09:30 – 16:00 Uhr in der Fachklinik Kamillushaus, Heidhauser Str. 273, 45239 Essen. Als Referentinnen und Referenten sind u.a. geladen Sybille Teunißen, Thomas Altgeld und Prof. Dr. Heino Stöver. Kontakt: Dr. Arnulf Vosshagen, Fachklinik Kamillushaus GmbH, Heidhauser Str. 273, 45239 Essen

Telefon: 0201-840-60
a.vosshagen@kamillushaus.de
<http://www.kamillushaus.de>

Fachtag „Gender und Sucht“

Der Evangelische Fachverband Sucht RWL, der Diakonie Rheinland Westfalen Lippe e.V., veranstaltet am 25. August 2009 in Düsseldorf-Kaiserswerth den Fachtag „Gender und Sucht“. Unter vielen anderen Themen, werden: „Geschlechtsspezifische Arbeit mit wohnungslosen suchtkranken Frauen“, „Männerspezifische Suchtarbeit“, „Genderspezifische Diagnostik“, „Berufliche Integration Suchtkranker unter Einbezug der Gender-Perspektive“ in den Tag einfließen.

Kontakt: Marlies Gryphan, Lenaustraße 41, 40470 Düsseldorf
Telefon: 0211 – 63 98 – 293, Telefax: 0211 – 63 98 – 299 oder
m.gryphan@diakonie-rwl.de

<http://www.diakonie-rwl.de> über Aus- und Fortbildung / Veranstaltungskalender oder
<http://www.diakonie-rwl.de/index.php/mID/13.2/lan/de>

C.2 Weitere Informationen

Online - Prävention für junge Frauen

Die Homepage www.feelreal.ch bietet Starthilfen für junge Frauen an, die mit dem Rauchen aufhören möchten. Darüber hinaus werden weitere Themen wie Gesundheit, Ernährung oder Finanzen behandelt. <http://www.feelreal.ch/>

Women's voices

Die [Publikation](#) (pdf, Englisch) "Women's voices — experiences and perceptions of women facing drug problems" der Europäischen Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht (EBDD) ist online zugänglich, [Fact sheet](#) (Zugriff 07.04.2009).

Bericht über Gewalt in Partnerschaften (Schweiz)

Der Schweizer Bundesrat hat einen Bericht über Gewalt in Partnerschaften verabschiedet. Der [Bericht](#) wurde von Doris Stump erstellt und gibt Auskunft darüber, mit welchen Maßnahmen sich der Bund weiter gegen Gewalt in Partnerschaften engagieren will. Er basiert auf einer Studie, die vom Eidgenössischen Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann (EBG) herausgegeben wurde. Die Studie informiert erstmals umfassend über Ursachen und Risikofaktoren von Gewalt in Partnerschaften in der Schweiz. So ist Alkohol ein maßgeblicher Katalysator bei der Entstehung von häuslicher Gewalt. [Medienmitteilung](#) und [Materialien](#); Zur Mitteilung von der EBG, [Artikel](#) auf SF-Tagesschau. <http://www.ebg.admin.ch/themen/00009/00089/index.html?lang=de> (Zugriff 23.06.2009)

Ich bin genau wie Du – und ganz anders!

Unter diesem Titel führte die FUMA Fachstelle Gender NRW in Kooperation mit dem Regionalverband Ruhr eine landesweite Fachtagung am 26.06.09 in Essen durch. Themen waren u.a. Migration und neuere Forschungsansätze in der Verzahnung Gender und Ethnizität sowie praxisorientierte Projekte, die interkulturelle und geschlechtsbewusste Ansätze verfolgen. <http://www.gendernrw.de/wDeutsch/a1.php>

Männliche Opfer von Gewalt

In 3. Auflage erschienen ist die Broschüre „Schau hin – ein Ratgeber im Umgang mit männlichen Opfern von Gewalt“ der Dokumentationsstelle Jungenarbeit in Hamburg. Die Broschüre verfolgt das Ziel, die Sensibilisierung für männliche Opfererfahrungen zu verstärken und Unterstützung im Umgang mit betroffenen Jungen und Männern zu bieten. Bestellung unter Heitmann@jungenarbeit.info oder per Fax an 040/5278299.

Methoden- und Materialset zur geschlechtsbezogenen Arbeit mit Jungen

Die 2. Auflage des „starter Kit“ zur „Zukunfts- und Lebensplanung“ ist über die Fachstelle Jungenarbeit NRW/ LAG Jungenarbeit NRW e.V. zu beziehen. Ein Element des „starter Kit“, der Kondomführerschein, ist jetzt auch einzeln erhältlich. Tel. 0231/5342174 http://www.lagjungenarbeit.de/projekte_starter.php

Weiterbildender Masterstudiengang „Gender und Diversity-Kompetenz“, Freie Universität Berlin

Der weiterbildende Masterstudiengang der Freien Universität Berlin qualifiziert „Change Agents“ dazu, den gesellschaftlichen Wandel mit den Zielen der Chancengleichheit und Integration zu gestalten. Im Rahmen des Studienganges finden u.a. Trainings mit Expertinnen und Experten aus der Praxis statt und qualifizieren für das Übertragen von

gleichstellungspolitischen Zielen in konkrete Handlungsstrategien wie Diversity Management oder Gender Mainstreaming.
<http://www.fu-berlin.de/gediko>

„Junge, welche Rolle spielst du? – Männlichkeitsbilder im Wandel“

Ein Bericht über die Konferenz des Forum Politik der Gesellschaft der Friedrich-Ebert-Stiftung und des Projekts „Neue Wege für Jungs“, die am 16. Juni 2009 in Berlin stattfand, findet sich unter:

<http://www.neue-wege-fuer-jungs.de/>

<http://www.kompetenzz.de/Aktuelles/neue-Wege-fuer-Jungs-Konferenz> (Zugriff 23.06.2009)

Online-Beratung für Frauen

Der Verein Frauen Sucht Gesundheit e.V. in Kiel bietet eine Online-Beratung für Frauen an. Die Online-Beratung rund um das Thema Sucht und Suchtmittelkonsum gibt es per E-Mail sowie im Chat und bietet Informationen und Unterstützung. Gerade junge, gefährdete oder süchtige Frauen sollen auf diesem Weg besser als bisher erreicht werden.

<http://www.frauen-sucht-gesundheit.de>

„Heute schon gegendert? – alte Rollenbilder auf dem Prüfstand“

Unter dieser Überschrift findet sich ein interessanter Artikel und mehr auf der Homepage des Goethe-Instituts e.V.

<http://www.goethe.de/ges/mol/dos/gen/ger/de4258503.htm>

Fachgerechte Dokumentation von sexuellen Übergriffen und Gewalttaten

Bei der Gewaltambulanz des Instituts für Rechtsmedizin am Universitätsklinikum Münster (UKM) können Frauen, die Opfer eines sexuellen Übergriffs oder einer Gewalttat geworden sind, fachgerecht und gerichtstauglich ihre Verletzungen dokumentieren lassen. Dank der Patenschaft der Münsteraner Krimischreibenden Sandra Lüpkes und Jürgen Kehrer wird diese Untersuchung in Zukunft kostenfrei für die Opfer sein. Weitere Anlaufstellen zur Spurensicherung in anderen nordrhein-westfälischen Städten gibt es u.a. in Aachen, Bonn und Düsseldorf – jeweils in Kooperation mit rechtsmedizinischen Instituten.

<http://www.frauenrw.de/news/index.php?id=656> (Zugriff 23.06. 2009)

www.frauenrw.de

C.3 Vernetzung

Der Fachbereich fördert den Austausch und die Vernetzung zwischen Fachkräften und Organisationen, die geschlechtersensible sowie frauen- und männerspezifische Maßnahmen und Angebote im Arbeitsfeld Sucht in Nordrhein-Westfalen bereithalten bzw. (weiter)entwickeln möchten. In diesem Zusammenhang informieren wir über bestehende Arbeitskreise bzw. Neugründungen und die nächsten Arbeitskreistreffen, soweit uns die Informationen bis zum Redaktionsschluss vorliegen.

Interessenten und Interessentinnen empfehlen wir, sich vor den jeweiligen Arbeitskreissitzungen über Zeit und Ort zu vergewissern, da wir hierfür keine Gewähr übernehmen können.

C.3.1 Arbeitskreise Frauen und Sucht

Arbeitskreis Frauen und Sucht für die Region Aachen-Bonn-Köln

Ansprechpartnerin: Gabriele Lattenkamp, Drogenhilfe Köln gGmbH,
Telefon: 0221-9127970
g.lattenkamp@linksrh.drogenhilfe-koeln.de
Nächstes Treffen: 20.08.2009, Beginn 10:00 Uhr
Ort: Köln

Arbeitskreis Frauen/Mädchen und Sucht Bielefeld

Ansprechpartnerin: Annegret Storp, Caritasverband Bielefeld e. V.
Telefon: 0521-9619-104/-105,
storp@caritas-bielefeld.de
Nächstes Treffen: 27.08.2009, 9:00 – 11:00 Uhr
Ort: Sozialdienst Bethel
Weiterer Termin: 26.11.2009, 9:00 – 11:00 Uhr
Ort: Mädchenhaus Bielefeld
Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte Frau Storp.

Arbeitskreis Frauen und Sucht Düsseldorf

Ansprechpartnerin: Christiane Völkel, Düsseldorfer Drogenhilfe e.V., DrogenHilfeCentrum
Düsseldorf,
Telefon: 0211-892-3908,
duesseldorfer@drogenhilfe.eu
Nächste Treffen: 09.07.2009. Bitte wenden Sie sich wegen Uhrzeit und Treffpunkt nochmals
an Frau Völkel!
Weiterer Termin: 29.10.2009
Beginn 10:30 Uhr, Ort: Düsseldorf

Arbeitskreis Frauen und Sucht Essen

Ansprechpartnerin: Christa Heedt, Bella Donna, Drogenberatung für Mädchen und Frauen,
Telefon: 0201-240-888-3/-4,
belladonnaessen@aol.com
Nächste Treffen:
03.09.2009, 10:00 – 13:00 Uhr, Bella Donna, Essen
26.11.2009, 10:00 – 13:00 Uhr, N.N.

Arbeitskreis Frauen und Sucht der KLAGS

(Katholischen Arbeitsgemeinschaft Sucht NRW)
Ansprechpartnerin: Christiane Ratermann, quadro Sucht- und Drogenberatung Ahlen,
Caritasverband für das Dekanat Ahlen e.V.
Telefon: 02382-893-128,
ahlen@qua-dro.de
Nächstes Treffen: 01.10.2009, 9:30 – 13:00 Uhr,
Weiterer Termin: 03.12.2009, Ort: Münster
Der Arbeitskreis ist für neue Teilnehmerinnen offen. Bitte kontaktieren Sie bei Interesse Frau
Ratermann.

Arbeitskreis Frauen und Sucht (HA - EN - MK - UN - DO)

Ansprechpartnerinnen: Tanja Boecker, Projekt LÜSA, Unna,
Telefon: 02303-234-10,
Muecke4711@gmx.de

Susanne Engelbrecht, Sucht- und Drogenhilfe Witten
Telefon: 02302-914-8431

Drogenhilfe-witten@diakonie-online.org

Nächstes Treffen: 25.09.2009, 9:00 – 13.00 Uhr, Ort: Caritas Beratungsstelle, Karlstr.15, Iserlohn (Ansprechpartnerin für dieses Treffen: Uta von Holten)

Der Arbeitskreis ist eine geschlossene Gruppe. Auf Anfrage kann die Teilnahme interessierter Fachfrauen zu bestimmten Sitzungen ermöglicht werden. Bitte kontaktieren Sie dazu die Ansprechpartnerinnen.

Arbeitskreis Frauen und Sucht Kreis Mettmann

Ansprechpartnerin: Heike Jablonski, SPE Mühle e.V., Drogen- und Suchtberatung Hilden
Telefon: 02103-54011

Heike.Jablonski@spe-muehle.de

Nächstes Treffen: 03.09.2009, von 12:00 – 14:00 Uhr,
Ort: Stattcafé Ratingen

Weitere Treffen: 19.11.2009, von 12:00 – 14:00 Uhr

Ort: Suchtberatung in Velbert

Der Arbeitskreis ist für neue Teilnehmerinnen offen. Bitte kontaktieren Sie bei Interesse Frau Jablonski.

Arbeitskreis Frauen und Sucht Münster

Ansprechpartnerin: Renate Firgau, Drogenberatung Münster,
Telefon: 0251-492-5842,

FirgauR@stadt-muenster.de

Nächstes Treffen: 20.08.2009 Beginn: 14:30 Uhr, Ort: Münster
Schorlemerstr. 8, 48143 Münster

Der Arbeitskreis ist für neue Teilnehmerinnen offen. Bitte kontaktieren Sie bei Interesse Frau Firgau.

Fachgruppe Frauen und Sucht der evangelischen Fachverbände Sucht Rheinland und Westfalen-Lippe (RWL)

Ansprechpartnerin: Beate Schröder, Evangelische Fachverbände Sucht Rheinland
Westfalen-Lippe

Telefon: 0211-6398-294,

bschroeder@dw-rheinland.de

Weitere Ansprechpartnerin: Sybille Teunißen, Beusingser Mühle

Nächstes Treffen: 27.10.2009; Beginn: 10:00 Uhr,

Ort: Bochum

Arbeitskreis Frauen und Sucht Kreis Steinfurt

Ansprechpartnerin: Birgit Heiser
Caritasverband Rheine, Lingener Str. 11., 48429 Rheine
Telefon. 05971-862 - 360

heiser@caritas-rheine.de

Nächstes Treffen: 05.11.2009, von 14.30 - 17.00 Uhr

Ort: Caritasverband Emsdetten, Bachstr. 15

C.3.2 Arbeitskreise Männer und Sucht

Arbeitskreis Männer und Sucht – Rheinland

Ansprechpartner: Dirk Herres, Schlossparkklinik Bergisch Gladbach
Telefon: 02202-294-30 oder 02202-229-4323

d.herres@schlosspark-klinik.info

Stellvertretender Ansprechpartner: Rolf Schmidt, Gesundheitsamt Mönchengladbach
Telefon: 02161-256-586

rolf.schmidt@moenchengladbach.de

Nächstes Treffen: 24.09.2009, 10:00 – 13:30 Uhr

Ort: Landschaftsverband Rheinland (LVR)

Horionhaus, Hermann-Plünder-Str.1, 50663 Köln-Deutz

Der Arbeitskreis ist für neue Teilnehmer offen. Bitte kontaktieren Sie bei Interesse die oben genannten Ansprechpartner.

Arbeitskreis Männer und Sucht (LWL)

Ansprechpartner: Wolfgang Rometsch, Landschaftsverband Westfalen-Lippe,
Koordinationsstelle Sucht

Telefon: 0251-591-4710,

wolfgang.rometsch@lwl.org

Nächster Termin: 02. November 2009, 10:00 – ca. 15:30 Uhr

Ort: Fachklinik Fredeburg

Weitere Informationen:

http://www.lwl.org/LWL/Jugend/lwl_ks/Vernetzung/Arbeitskreise/AK_MannSucht

Arbeitskreis männerspezifischer Suchtansatz – OWL Regional

Ansprechpartner: Phil Pellmann, v. Bodelschwingschen Anstalten Bethel

Telefon: 0521-557-754-19

phil.pellmann@bethel.de

C.4 Literaturhinweise / Links

„GENDER – Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft“

Das Netzwerk Frauenforschung NRW wird ab Herbst 2009 eine neue wissenschaftliche Fachzeitschrift zur Frauen- und Geschlechterforschung herausgeben, die dreimal jährlich erscheinen soll und ein interdisziplinäres Forum für Publikationen aus Theorie und Praxis bieten wird. Das Netzwerk Frauenforschung NRW bietet mit der neuen Zeitschrift ein übergreifendes Forum für die Kommunikation zwischen Wissenschaft und Praxis.

<http://www.kompetenzz.de/Aktuelles/GENDER-Zeitschrift> (Zugriff 23.06.2009)

In Kürze auch unter: www.gender-zeitschrift.de

Jacob, Jutta/ Stöver, Heino (2009) (Hrsg.):

Männer im Rausch. Konstruktionen und Krisen von Männlichkeiten im Kontext von Rausch und Sucht, ISBN 978-3-89942-933-6.

Neben Gewalt sind Rausch und Sucht ein zentraler Bezugsrahmen für Männlichkeitskonstruktionen und Männlichkeitsinszenierungen. In diesem Buch entwickeln Expertinnen und Experten genderbezogene Analysen und stellen männerspezifische ebenso wie übergreifende geschlechtersensible Hilfestrategien vor.

Weitere Informationen und Leseproben finden Sie unter:

<http://www.transcript-verlag.de/ts933/ts933.php> (Zugriff: 23.06.2009)

Hofer, Markus (2009):

Männersache. Gedanken zum Mannsein, Tyrolia.

Schweighofer-Brauer, Annemarie/ Schroffenegger, Gabriela (2009):

Mein Vater war ein großer Schweiger. Erziehung und Jungenarbeit in gesellschaftlichen und historischen Bezügen, Studien Verlag.

<http://www.abebooks.de/Vater-gro%C3%9Fer-Schweiger-Annemarie-Schweighofer-Brauer-Gabriela/1288779632/bd> (Zugriff 23.06.2009)

Was ist ein guter Vater?

Ein Gespräch zu dem oben genannten Thema mit dem Philosophen Dieter Thomä ist in „Das Magazin“ am 13.3.09 erschienen.

<http://dasmagazin.ch/index.php/was-ist-ein-guter-vater/> (Zugriff 27.03.09)

Ohms, Constance (2008):

Das Fremde in mir. Gewaltdynamiken in Liebesbeziehungen zwischen Frauen, ISBN 978-3-89942-948-0.

Reihe [Studien interdisziplinäre Geschlechterforschung](#)

<http://www.transcript-verlag.de/ts948/ts948.php>

Voß, Angelika (2007):

Frauen sind anders krank als Männer, München.

Weitere Links

<http://www.netzwerk-maennergesundheit.de/>

<http://www.drugsandgender.ch/>

<http://www.infodrog.ch/>

IMPRESSUM

Landeskoordination Integration NRW.

Bergisch Gladbacher Straße 71

51065 Köln

Tel.: 0221 - 739 33 78

mail@lk-integration.de

Besuchen Sie uns im Internet: <http://www.lk-integration.de/>

HINWEIS

Wir sind nicht verantwortlich für Inhalte und Webseiten anderer Anbieterinnen und Anbieter, auch wenn wir im Rahmen des Newsletters darauf hinweisen.

Wenn Sie unseren Newsletter nicht weiter beziehen möchten, dann senden Sie bitte eine Mail mit dem Betreff „Newsletter abbestellen“ an mail@lk-integration.de!